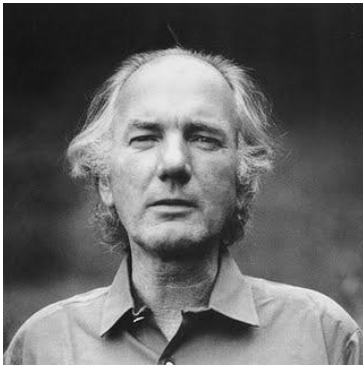


Thomas Bernhard



Thomas Bernhard wurde als uneheliches Kind in Heerlen (NL) geboren, wo seine Mutter Herta Bernhard (1904-1950) als Diensthilfskraft arbeitete. Ab Juli 1932 lebte Thomas Bernhard bei seinen Großeltern in Seekirchen am Wallersee und im oberbayerischen Traunstein. Diese Zeit beschrieb er im Rückblick als die glücklichste seines Lebens. Seinen leiblichen Vater hat Bernhard nie kennen gelernt. Ab 1941 machte er traumatische Erfahrungen in einem nationalsozialistischen Erziehungsheim und in einem NS-Internat in Salzburg.

Quelle Foto: classicalaldrone.blogspot.com

Thomas Bernhard litt bereits in jungen Jahren an einer schweren Lungentuberkulose, die zahlreiche Aufenthalte in Sanatorien nach sich zog.

Während der 1950er Jahre arbeitete er als Journalist und freier Schriftsteller in Salzburg und nahm im Salzburger Mozarteum Musik- und Schauspielunterricht.

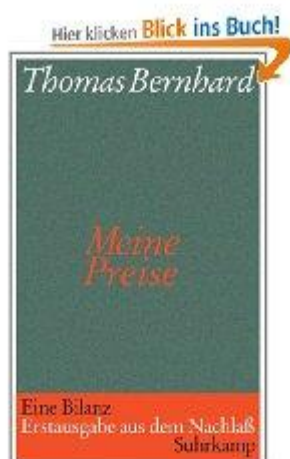
Es gab in seinem Leben zwei für ihn "existenzentscheidende" Menschen: einerseits seinen Großvater, selbst Schriftsteller, der ihm den Sinn für die Philosophie mitgegeben hat und andererseits seinen "Lebensmenschen" Hedwig Stavianicek. Mit ihr verband ihn bis zu ihrem Tod 1984 eine innige Beziehung und Freundschaft. 1951 hatte er die um 35 Jahre ältere Frau während seines Aufenthalts in der Lungenheilstätte kennen gelernt. Die "Tante" wurde für ihn zum Mutterersatz, führte ihn in die Wiener Gesellschaft ein und unternahm mit ihm erste Reisen.

Er begann seine schriftstellerische Laufbahn 1957 mit dem Gedichtsband "Auf der Erde und in der Hölle", fand einen eigenen unverwechselbaren Stil in der Prosa sowie im Drama. Ab 1965 lebte Bernhard hauptsächlich in Ohlsdorf bei Gmunden in Oberösterreich wo er einen Vierkanthof mit dem Preisgeld des Bremer Literaturpreises gekauft hatte, den er für seinen Roman "Frost" (1963) erhalten hatte. Dieser Roman ist ein radikaler Bruch mit herkömmlichen Naturerzählungen. Bernhard bezeichnet sich selbst als "Geschichtenzerstörer", er ist ein "Übertreibungskünstler".

Die Dramen Thomas Bernhards wurden in Österreich immer wieder als Provokation verstanden, es gibt bei ihm Komödien, Tragödien, Satiren, Parodien und Elemente der Commedia dell'arte. Anfang der 1990-er Jahre regte man sich über den Theaterschock nicht mehr auf, denn im Fernsehen konnte man jeden Tag viel ärgeres sehen.

Ende November 1988 erlitt Bernhard einen Lungeninfekt. Sein Halbbruder Peter Fabjan, Internist in Gmunden, betreute ihn bereits über nahezu 10 Jahre. Am 12. Februar 1989 starb Thomas Bernhard in seiner Gmundner Wohnung an Herzversagen.

Bernhard wurde in 30 Sprachen übersetzt und permanent auf allen Bühnen gespielt.



Rezension: Meine Preise, Vlg. Suhrkamp, 2009

Geschrieben zwischen 1963 - 1980.
Posthum erschienen.

Dieser Text, bietet in knapper Form (140 Seiten) einen guten Einstieg zu den Werken Bernhards, die Kunst der

Übertreibung (hier eher Untertreibung), seine Schimpftiraden auf die Heimat, die ganze Welt, wobei er über sich selbst stets den Kopf schüttelt, seinen Humor, der oft immer zu sehr übersehen wird, vor allem von denen, die seine Hassliebe Österreich gegenüber immer nur als "Nestbeschmutzung" sahen.

Man erfährt Unbekanntes über Schreiben und Leben des Autors und man unterhält sich bestens. Es ist eine Erstpublikation eines von Thomas Bernhard für den Druck vorgesehenen, abgeschlossenen Manuskripts.

Rezensiert von Herta Spitaler